

Hölderlin, Friedrich: Die Launischen (1826)

1 Hör' ich ferne nur her, wenn ich für mich geklagt,
2 Saitenspiel und Gesang, schwingt mir das Herz
3 doch gleich;
4 Bald auch bin ich verwandelt,
5 Blinkst du, purpurner Wein! mich an

6 Unter Schatten des Waldes, wo die gewaltige
7 Mittagssonne mir sanft über dem Laube glänzt;
8 Ruhig sitz' ich daselbst, wenn,
9 Zürnend schwerer Beleidigung,

10 Ich im Felde geirrt — zürnen zu gerne doch
11 Deine Dichter, Natur! trauern und weinen leicht,
12 Die Beglückten; wie Kinder,
13 Die zu zärtlich die Mutter hält,

14 Sind sie mürrisch und voll herrischen Eigensinns;
15 Wandeln still sie des Wegs, irret Geringes doch
16 Bald sie wieder; sie reißen
17 Aus dem Gleise sich sträubend Dir.

18 Doch Du rührest sie kaum, Liebende! freundlich an,
19 Sind sie friedlich und fromm; fröhlich gehorchen sie!
20 Du lenkst, Meisterin! sie mit
21 Weichem Zügel, wohin Du willst.

(Textopus: Die Launischen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4010>)